

HINTERGRUND

Im Juli 2007 und im März 2011 verlegte der Kölner Künstler Gunter Demnig auf Anregung der Arbeitsgruppe sogenannte Stolpersteine in Senftenberg. Insgesamt 14 kleine Messingtafeln erinnern an einige der Orte im Stadtgebiet, an denen Senftenberger Bürgerinnen und Bürger gelebt haben, die zwischen 1933 und 1945 Opfer nationalsozialistisch motivierter Gewalt geworden sind, aus religiösen, politischen oder anderen Gründen enteignet, verfolgt, getötet wurden. In den überwiegenden Fällen wurden die Stolpersteine vor der letzten selbstgewählten Wohnung in den Gehweg eingelassen, mit der Inschrift „Hier wohnte...“. Gunter Demnig, der Initiator dieser europaweiten Aktion, sagt: „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Bei der Verlegung 2011 haben wir mit den Stolpersteinen auch an Marianne Seidel und Dora Singermann erinnert - symbolisch für den abgebaggerten Ortsteil Senftenberg-Flur, in dem sie wohnten, auf dem Aussichtspunkt Reppister Höhe. Vor einigen Monaten sind beide Stolpersteine dort entwendet worden; die Täter konnten leider nicht ermittelt werden.

Glücklicherweise ist die Frauengruppe der Industriegewerkschaft Bergbau-Chemie-Energie (IGBCE) auf uns aufmerksam geworden und hat mit viel Engagement Geld gesammelt, um nun eine erneute Verlegung der beiden Stolpersteine durchführen zu können.

Die Stadt Senftenberg hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, dies mit ihrer Gedenkveranstaltung zum 27. Januar zu verbinden. Nach einer Ansprache durch den Bürgermeister Andreas Fredrich und der Vorstellung der Schicksale von Marianne Seidel und Dora Singermann im Rathaus wird die erneute Verlegung der beiden Stolpersteine auf dem Markt stattfinden.

HERZLICHE EINLADUNG

Verlegung von Stolpersteinen

im Rahmen der

Gedenkveranstaltung der Stadt Senftenberg

anlässlich des Gedenktages für die Opfer
der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft
und des Völkermordes



Sonntag

27. Januar 2013

11 Uhr, Rathausfoyer / Markt

Senftenberg

DIE SCHICKSALE

Marianne Seidel

wurde am 7. Dezember 1896 als Marianne Karpinski in Lippusch, Kreis Berent (Westpreußen), geboren. Sie wohnte seit ihrer Hochzeit im Jahr 1914 mit dem Bergmann Otto Seidel in Senftenberg in der Cäcilienstraße 10 (später Marianne-Seidel-Straße) in Senftenberg-Flur.

Als Mitglied der SPD und Stadtverordnete engagierte sie sich für die Ärmsten der Gesellschaft. Als Fraktionsführerin der SPD im Kreis Calau wurde Marianne Seidel kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten verhaftet.

Infolge der Schikanen im Schutzhaftlager erkrankte die schwangere Frau und Mutter von vier Kindern schwer und wurde aus der Untersuchungshaft ins Krankenhaus verlegt, wo sie am 10. Juli 1933 verstarb.

Dora Singermann

wurde als Dora Plotzke am 30. April 1875 in Domie Lodz geboren.

Während des Novemberpogroms 1938 wurde Dora Singermann mit anderen jüdischen Bürgern auf dem Markt zusammengetrieben und schwer misshandelt.

Zuletzt lebte die alleinstehende Frau in der Forststraße 4 in Senftenberg-Flur und wurde vermutlich am 2. April 1942 vom Sammellager Frankfurt/Oder, Leipziger Platz, über Berlin ins Warschauer Ghetto deportiert.

ARBEITSGRUPPE STOLPERSTEINE

Seit dem Frühjahr 2006 erforscht die Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Senftenberg“, bestehend aus engagierten Einzelpersonen, Vertretern der Evangelischen Kirchgemeinde, der Stadt Senftenberg, der NEUEN BÜHNE Senftenberg und der Rosa-Luxemburg-Stiftung, in akribischer Kleinarbeit Namen, Lebensdaten und Schicksale Senftenberger Bürgerinnen und Bürger, die während des Nationalsozialismus aus religiösen, politischen oder anderen Gründen gedemütigt, denunziert, entrechtet, verfolgt und getötet worden sind.

Die Arbeit der Gruppe ist als wissenschaftliches Projekt bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg e.V. angesiedelt und wird im Lausitz-Büro der Stiftung in Senftenberg koordiniert.

Insgesamt konnten wir bisher das Schicksal von vierzehn Personen so rekonstruieren, dass wir für sie Stolpersteine durch den Künstler Gunter Demnig verlegen lassen konnten.

Die Stolpersteinverlegungen stellen natürlich den Höhepunkt unserer Arbeit dar, die aber auch darüber hinausgeht. So recherchieren wir gegenwärtig die Biographien weiterer Bürgerinnen und Bürger – in Archiven und in Gesprächen mit Zeitzeugen sowie Verwandten und Bekannten der Personen.

Wir freuen uns über Hinweise, Anregungen und jede Form der Unterstützung.

Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Senftenberg“
c/o Regionalbüro Lausitz der Rosa-Luxemburg-Stiftung
Bärengasse 3, 01968 Senftenberg
Telefon: 03573 – 65 89 586,
E-Mail: stolpersteine.senftenberg@gmx.de

VERLEGTE STOLPERSTEINE

Rosalie Goldemann

Bahnhofstraße 22, Senftenberg

Ernestine Grünzeug

Bahnhofstraße 23, Senftenberg

Nathan Klein

Bahnhofstraße 23, Senftenberg

Herbert Loewy

Markt, ehemals Markt 5, Senftenberg

Siegfried Marcus

Fichestraße 12, Senftenberg

Otto Müller

Otto-Müller-Straße 5, Hörlitz

Wladislaus Pawlitzki

Calauer Straße 29, Senftenberg

Dr. Rudolf Reyersbach

Steindamm 17, Senftenberg

Herta Röstel

Eisenbahnstraße 20, Senftenberg

Meta Sachs

Taubenstraße 4, Senftenberg

Marianne Seidel

bisher: Aussichtspunkt Reppist, neu: Markt

Dora Singermann

bisher: Aussichtspunkt Reppist, neu: Markt

Astrid Zellner

Eisenbahnstraße 20, Senftenberg

Leo Zellner

Eisenbahnstraße 20, Senftenberg